

se Vögel seit 1935 unter Naturschutz stehen, ging ihr Bestand immer mehr zurück. In Bayern, wo sie sich am besten gehalten hatten, wurden Anfang dieses Jahres nur noch zehn Paare gezählt. Die Uhus, die ausgesetzt werden sollen und zum Teil aus deutschen Zoos oder aus den Ländern des Ostblocks stammen, werden vorher in einer Voliere in Heiligenstadt bei Neustadt an der Donau auf ihre Tauglichkeit überprüft. Der Uhu ist der größte heimische Eulenvogel. Er bewährt sich auch als „Gesundheitspolizei“.

ST 65-10-2

Jubelfeier der Gruppe Seßlach des Frankenbundes.

Trotz der Ungunst der Witterung gedachte die Gruppe Seßlach des Frankenbundes am 13. Juni mit Unterstützung der Gruppe Bamberg auf dem Geysersberge zu Seßlach ihres dreißigjährigen Bestehens. Bundesfreund Bürgermeister Karl Franz begrüßte bei dem von ihm wohl vorbereiteten und sicher geleiteten Festakt zahlreiche Teilnehmer im dicht besetzten Rittersaal des Schloßes, darunter auch den Vorsitzenden der Gruppe Seßlach, Rektor a. D. Scholtyssek. Nach einem von drei Seßlacher Jungen vorgebrachten Prolog von Peter Leber gab der 1. Vorsitzende Adam Salberg der Bundesgruppe Bamberg, die mit einer starken Abordnung an der Jubelfeier teilnahm, der Hoffnung Ausdruck, daß die alte Verbundenheit beider Gruppen noch enger gestaltet werde und die Seßlacher Gruppe sich erfolgreich entwickeln möge. Der Stellvertretende Bezirksvorsitzende des Frankenbundes für Oberfranken, Stadtrat Hans Paschke, Bamberg, übermittelte die Glückwünsche der Bundesleitung und des Bezirksvorsitzenden des Frankenbundes für Oberfranken, Regierungspräsidenten Dr. Fritz Stahler, Bayreuth. Bei einem Überblick über die Geschichte der am 22. Mai 1935 mit 22 Mitgliedern gegründeten Gruppe Seßlach gedachte er auch der Verdienste zahlreicher Mitglieder, so des Ehrenbürgers

von Seßlach und Gründers der Gruppe, Hans Reiser. Der 1. Vorsitzende der Gruppe Forchheim, Studienprofessor Max Schleifer, beglückwünschte im Namen seiner Gruppe und betonte, daß der Frankenbund, wie seine tatkräftige Arbeit alltäglich erweise, nicht einen Verein für das Museum, sondern für das Leben darstelle. Auch seine Gruppe werde Seßlach weiterhin freudlich unterstützen und fördern. Hierzu stellte er eigene Vorträge für die Herbst- und Winterarbeit in Aussicht. Dr. Reinhard Reinhardt, Heiligenstadt, Mitglied des Bundesbeirates, wies mit Ausschnitten aus Hans Reisers Bericht über die Studienfahrt des Bundes 1929 in den Thüringer Raum auf die heutige beklagenswerte Zerrissenheit der deutschen Lande und die dadurch bedingte Grenzlage des Seßlacher Raumes hin. Der Gründer der Gruppe Seßlach, Hans Reiser, schließlich sprach eingehend zu der Geschichte der Stadt und der Burg Geysersberg. Frau Fanny Decker, die „Raatschkatel des Fränkischen Tag“, und Bfr. Josef Metzner, Bamberg, trugen mit eigener und mit Dichtung von Oberstudiendirektor Dr. Metzner zum Gelingen des Tages bei. Die Stadtkapelle Seßlach, der „Liederkranz“ Seßlach unter der Leitung von Hauptlehrer Schneider und die Streich- und Handharmonika-Gruppe von Oberlehrer Sommer bereicherten den Festakt mit zahlreichen Proben ihrer Kunstfertigkeit. Am Vormittag des Festtages war die Bamberger Gruppe von Heilgersdorf bis Seßlach gewandert, um hier in einem Rundgange um und durch die mauerbewehrte Stadt die vielen Schönheiten dieses oberfränkischen Rothenburgs auf sich wirken zu lassen.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Leider hat uns der Druckfehlerteufel im Heft 10/1965 einen üblen Streich gespielt, weshalb nachstehende Buchbesprechung noch einmal gebracht wird.

Unterfranken. Aschaffenburg-Würzburg-Schweinfurt. Band 26 der Monographien der deutschen Wirtschaftsgebiete. Gesamtedaktion Alfred Brandenstein, Dr. Wilhelm Redenbach unter Mitarbeit von Dipl.-Volkswirt Carlheinz Ref. Wirtschaftsverlag Gerdard Stalling AG. Oldenburg (Oldbg.) 1963. 208 S., Hln.

Dieser prachtvolle Bildband darf in keiner unterfränkischen Bibliothek fehlen! Die Ausstattung ist sehr solide, die Bilder verraten eine äußerst sorgfältige Herstellung der Klischees. Der einleitende sachkundige Text, verfaßt von Regierungspräsident Dr. Heinz Günder, ist gleichzeitig in englisch und französisch abgedruckt und eröffnet somit auch dem Fremden den Blick in das unterfränkische Land. Wenn auch der Schwerpunkt des Bandes – sowohl bei Text als Bildern – bei der Wirtschaft liegt, so kommen doch auch Geschichte und Kunst gleichsam als Gegenparole regen wirtschaftlichen Geschehens zu ihrem Recht; Verkehr und Fremdenverkehr sind ebenfalls gewürdigt. Die Verfasser der einzelnen Beiträge schreiben sachlich und sehr fachkundig; man liest die Texte mit Genuß. Ein echtes Heimatbuch ist so geschaffen, eine erfreuliche Bereicherung heimatkundlicher Literatur; denn Heimatkunde will als Gegenwartskunde auch die gesamte Wirtschaft in den Kreis ihrer Betrachtung stellen. –

Dr. E. S.

Französische Farbsteiche 1735-1815 aus dem Kupferstich-Kabinett der Veste Coburg. Ausstellungskatalog. Coburg: Kunstsammlungen der Veste, August-September 1965.

Ein prachtvoller Katalog im farbigen Umschlag und mit farbigen sauber gedruckten Bildern, die im Original in der Ausstellung zu sehen sind. Der Katalog selbst ist mit wissenschaftlicher Akribie erarbeitet und dem Besucher ein verlässlicher Führer, dem Kunstfreund, auch nach der Ausstellung, eine reiche Fundgrube. Der kunstgeschichtlich Interessierte wird es begrüßen, daß sich an die

feinsinnige Einleitung eine Beschreibung von Tiefdruckverfahren zum Herstellen des Farbsteiches im 18. Jahrhundert anschließt. Auf knappem Raum, jedoch verständlich und erschöpfend ist hier gesagt, was Radierung, Schabkunst, Aquatinta usw. sind. Der Katalog erhält damit über die Zeit der Ausstellung hinaus bleibenden Wert und ist vielen Kunstfreunden, aber auch jedem Freund der Landeskunde eine willkommene Bereicherung eigener Bücherschätze.

Dr. E. S.

Herold Alfred, Das fränkische Gäuland Mit 2 Karten. Mit dem Prädikat „Hervorragend“ ausgezeichnete Arbeit in Preisausschreiben 1963 d. Instituts für Landeskunde u. d. Zentralausschusses f. deutsche Landeskunde. Berichte z. Dt. Landeskunde. 32-1964 H. 1, 1-43.

Mit der gewohnten wissenschaftlichen Akribie gibt Verfasser hier eine umfassende Beschreibung des fränkischen Gäulandes, nach räumlicher Gestaltung, Landschaftsentwicklung, Geologie, Bodenverhältnissen und Wassernetz, nutzbare Gesteine und Mineralien und Klima. Der Kulturlandschaft, der einst territorialen Aufspaltung der Bevölkerungsstruktur sowie wichtigen anderen geographischen Gegebenheiten wendet sich die Aufmerksamkeit des Lesers zu. Auch der Historiker verwendet diese Arbeit mit großem Gewinn, beschreibt sie doch gleichsam die Bühne, auf der sich das geschichtliche Geschehen abspielt. Dr. E. S.

Am 11. November vollendete der Lichtenfelser Verleger und Buchdruckereibesitzer Eduard F. Schulze das 65. Lebensjahr. Er hat sich um die fränkische Heimat große Verdienste erworben; erinnert sei nur an den längst erschienenen Bildband „Unbekanntes Mainfranken“, der als Veröffentlichung des Frankenbundes herauskam, und an die fränkischen Bibliographien, die eine mühevollen Sammelarbeit voraussetzen und die wertvolle Arbeitsbeihilfe sind. Der Frankenbund wünscht auf diesem Wege weiterhin Glück, Gesundheit und Erfolg!